

Ärztenez setzt auf E-Akte in Patientenhand

Das Ärztenetz Niederrhein setzt in Sachen digitaler Vernetzung auf die E-Akte "vitabook". Die Datenhoheit haben die Patienten.

HAMBURG/DINSLAKEN. Das Ärztenetz Niederrhein, ein Verbund niedergelassener Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Pflegeeinrichtungen will die elektronische Vernetzung mithilfe der Patientenakte "vitabook" des Hamburger Anbieters Ordermed voranbringen.

Patienten könnten ab sofort Arztbriefe,, Röntgenbilder, Arztrechnungen und weitere Gesundheitsinformationen mittels vitabook erhalten, verwalten und weitergeben.

Zudem ließen sich damit Arzttermine online buchen, Folgerezepte anfordern oder auch Medikamente in der Apotheke vorbestellen.

Die elektronische Akte funktioniere wie ein Girokonto, heißt es. Aus Versicherten- und Versicherungsnummer - beide auf der Versichertenkarte verzeichnet, werde eine "Gesundheits-IBAN" gebildet, der Datentransfer wie bei Geldüberweisungen bewerkstelligt. zusätzlich könnten Patienten noch einen Aufkleber mit einer Zufallszahl auf ihrer Gesundheitskarte aufbringen, womit Ärzten im Notfall auch Einblick in den Notfalldatensatz gewährt werde.

Bundesweit über 100.000 Nutzer

Die Datenhoheit verbleibe bei diesem Verfahren "vollständig in der Hand der Patienten", erläutert Ordermed-Gründer Markus Bönig auf Anfrage. Er entscheide, welche Daten auf dem Konto sichtbar bleiben und was an wen weitergeleitet wird.

Dadurch würden Datenschutzprobleme, wie sie bei einer pauschalen Einwilligung von Patienten zu einer von Dritten betriebenen elektronischen Vernetzung unweigerlich entstünden, vermieden, so Bönig weiter.

Bundesweit nutzen laut Bönig derzeit bereits mehr als 100.000 Patienten sein System vitabook, das seit rund zwei Jahren im Markt erprobt werde. Die Leistungserbringer im Ärztenetz Niederrhein würden jetzt bei Patienten und Kunden für deren Teilnahme an der elektronischen Patientenakte werben. (cw)